



Mittagsblatt.

Vom Tage.

Im Reichstag wird ein Festessen zur Feier des Regierungsjubiläums am Montag Nachmittag stattfinden. ...

Die polnische Fraktion des Abgeordnetenhauses hat, wie mehrere Blätter melden, beschlossen, sich an irgend welchen Jubiläumsfeierlichkeiten nicht zu beteiligen. ...

Über die Konkurrenzklause hat dem „Tag“ zufolge gestern eine vertrauliche Besprechung des Staatssekretärs des Reichsjustizamts mit Mitgliedern der Kommission stattgefunden, die aber noch nicht zu einem Abschluß geführt hat. ...

In Straßburg ist auch der dortige Vertreter der „Frankfurter Zeitung“ wegen der vorzeitigen Veröffentlichung der elsass-lothringischen Anträge vernommen und in eine Geldstrafe von 30 Mark verurteilt worden, da er seinen Gewährsmann nicht nannte. ...

Über den Ankauf der Grundstücke der Berliner Stadtmision durch die Stadt Berlin am sogenannten Johannistisch ist, wie die Blätter melden, jetzt eine Einigung erzielt worden. ...

Zur Deckungsfrage.

Die Besprechungen über das Deckungskompromiß sind nach den Morgenblättern gestern Abend im Beisein des Schatzsekretärs Kühn fortgesetzt worden. ...

Ost oder West?

Novelle von W. Rath.

In den nächsten Tagen fesselte launisch wechselndes Wetter die Damen an Haus und Garten. Die Nachrichten über Professor ...

Er pakt hierher, wie der Rahmstock ins Nagelbrett. Wenn Du Näheres wissen willst, kammst Du einen der Herren fragen. ...

„Ganz recht. Er würde Dir wohl sagen, daß ein Hund, der in seinen Futternapf speit, einfach Hiebe verdient. ...

„Das wirst Du Albrecht und mir hoffentlich auch nicht absprechen. Wir beschränken nur unsere Vaterlandsliebe nicht auf das Zimmer, in dem wir geboren sind, sondern wissen uns auch ...

ziehung des Einkommens erst von 10 000 Mk. an. — Die „Bosf. Zeitung“ will wissen, es sei nicht ausgeschlossen, daß sich der größte Teil des Zentrums mit den Liberalen und Sozialdemokraten zu einer Mehrheit zusammenfinden werde. ...

Der Krieg auf dem Balkan.

Das Eingreifen der Mächte.

w. Belgrad, 13. Juni. Heute vormittag 11 Uhr erklärten die Vertreter der Großmächte dem Ministerpräsidenten, daß sich ihre Regierungen ins Einvernehmen miteinander geeinigt hätten, um Serbien und Bulgarien den Wunsch auszudrücken, den zwischen den verbündeten Staaten bestehenden Streit auf friedlichem Wege zu regeln. ...

Ministerpräsident Paschitsch gab folgende Antwort: Die serbische Regierung hat in dem Wunsche, sich in allen die Verbündeten entzweifelnden Fragen friedliche Mittel zu bedienen, bereits der bulgarischen Regierung eine Note unterbreitet, in der sie die Hoffnung ausdrückt, daß sofort jede Konzentration der bulgarischen Armee an der serbischen Grenze eingestellt werde. ...

Nach dem Pariser „Temp“ hat sich in bezug auf die Balkanfrage die russische Regierung an die deutsche mit dem Ersuchen gewendet, die Vertreter Deutschlands bei den Balkanstaaten möglichst kräftig die russische Vermittlungsfunktion unterstützen zu lassen. ...

Die Verbündeten untereinander.

London, 14. Juni. (Telegramm der Schlesischen Zeitung.) Der „Times“ wird aus Athen telegraphiert, daß das griechische Kabinett im Begriffe steht, Bulgarien eine ähnliche Note zu überreichen, wie Serbien bereits getan hat und in welcher es die friedlichen Absichten Griechenlands betont wird. ...

hier in Deutschland; außerdem liefen wir wohl jetzt noch als Brautpaar herum, wenn Albrecht sich nicht hierher gemeldet hätte. ...

„Ich habe nichts gehört.“ „Bestimmt war er’s. Entschuldige mich einen Augenblick.“ Frau Leonie verschwand, und fast gleichzeitig betrat eine junge Dame von der Straße aus den Vorgarten. ...

„Sehen Sie, die Damen haben sich schon bekannt gemacht. Guten Tag, Fräulein Anna! Sie haben sich lange nicht bei uns sehen lassen.“ Die Polin lächelte mit tiefer, förmlicher Verbeugung der jungen Frau die Hand und lud die Herrschaften im Auftrage ihres Vaters ein, in dessen Hause die Swienonka, das Ostermahl am ersten Feiertage, einzunehmen. ...

„Selbstverständlich kommen wir gern. Wir haben von vornherein auf Ihre gewohnte Einladung geredet.“ „Wir werden uns sehr freuen, gnädige Frau. Papas Gesundheit erlaubt ihm leider nicht,“ wandte sie sich an Erika, „Geselligkeit zu pflegen, wie er gern täte, aber die Swienonka wird natürlich ausgerichtet, und er behauptet, ein grundbuchlich eingetragenes Recht darauf zu besitzen, daß sich an diesem Tage die gesamte Bruderschaft zur heiligen Justitia bei ihm versammelt.“ ...

„Guten Tag, Fräulein Anna! Sie haben sich lange nicht bei uns sehen lassen.“ Die Polin lächelte mit tiefer, förmlicher Verbeugung der jungen Frau die Hand und lud die Herrschaften im Auftrage ihres Vaters ein, in dessen Hause die Swienonka, das Ostermahl am ersten Feiertage, einzunehmen. ...

„Selbstverständlich kommen wir gern. Wir haben von vornherein auf Ihre gewohnte Einladung geredet.“ „Wir werden uns sehr freuen, gnädige Frau. Papas Gesundheit erlaubt ihm leider nicht,“ wandte sie sich an Erika, „Geselligkeit zu pflegen, wie er gern täte, aber die Swienonka wird natürlich ausgerichtet, und er behauptet, ein grundbuchlich eingetragenes Recht darauf zu besitzen, daß sich an diesem Tage die gesamte Bruderschaft zur heiligen Justitia bei ihm versammelt.“ ...

„Guten Tag, Fräulein Anna! Sie haben sich lange nicht bei uns sehen lassen.“ Die Polin lächelte mit tiefer, förmlicher Verbeugung der jungen Frau die Hand und lud die Herrschaften im Auftrage ihres Vaters ein, in dessen Hause die Swienonka, das Ostermahl am ersten Feiertage, einzunehmen. ...

„Sie planen also ein großes Festmahl?“ „Ich möchte Sie wenigstens in kulinarischer Hinsicht vor einer Enttäuschung bewahren“, wehrte Anna ab, „Die Swienonka bedeutet für uns nach väterlicher Sitte gewissermaßen eine Entschädigung für die harte vierzigjährige Fastenzeit. Um nun belohnen, daß vom Ostermontag ab die Kirche den Genuß ...

richtigkeit seiner friedlichen Vorschläge wird Griechenland dann noch beantragen, daß alle Balkanfronten gleichzeitig einen großen Teil ihrer Truppen von den Fronten abziehen lassen. ...

w. Sofia, 13. Juni. Die Nachricht über den serbischen Demobilisierungsvorschlag findet hier günstige Aufnahme. Kompetenten Ortes wird erklärt, auch Bulgarien wolle zeigen, daß es friedliebend gesinnt ist. Darum sollte der Vorschlag unter der Bedingung angenommen werden, daß die Serben in einem provisorischen militärischen Kondominium aller von serbischen Truppen besetzten auch außerhalb der streitigen Zone liegenden Gebiete zustimmen. ...

w. Belgrad, 13. Juni. Die „Tribuna“ verzeichnet ein unbefriedigtes Gericht, daß bei Walandowo ein blutiger, verlustreicher Kampf zwischen serbischen und bulgarischen Truppen stattgefunden habe. Die Bulgaren wurden gezwungen, die von ihnen besetzten Stellungen aufzugeben. ...

Das Blatt „Mali Journal“ wurde wegen aufsehender Artikel gegen die Regierung konfisziert. Die Mehrzahl der Blätter gibt der Beforgnis Ausdruck, daß die Vermittlung Bulgariens zum Nachteil der serbischen Interessen enden werde. ...

Sonstige Meldungen.

London, 14. Juni. (Telegramm der Schlesischen Zeitung.) Aus Athen wird gemeldet, daß der österreichisch-ungarische Konsul in Durazzo Essad Pascha in Tirana aufgesucht habe, um ihn zu überreden, dafür einzustehen, daß Albanien unter das Protektorat Österreich-Ungarns und Italiens komme. ...

Wien, 13. Juni. Die Mitglieder des Volksklubs Stiminski und Genossen brachten in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses eine Interpellation ein, in der darauf hingewiesen wird, daß die siegreichen Balkanstaaten leicht zu einem für Österreich-Ungarn gefährlichen Instrument der Politik zu werden vermöchten. ...

w. Athen, 14. Juni. König Konstantin hat die Armee und die Marine eingeladen, bei der heutigen Parade der Prinzessin Katharina Bate zu stehen. Der Kriegs- und der Marineminister werden die Armee und die Marine vertreten. ...

aller Speisen wieder gestattet, wird alles, was auf den Tisch kommen soll, schon tags vorher vom Geißlichen geweiht. Teils aus diesem Grunde, teils um das Gefinde ins Hochamt schicken zu können, gibt es nur kalte Platten.“ ...

„Über was für welche!“ lachte Frau Saud. „Ich weiß aus mehrjähriger Erfahrung, daß Sie auch darin Vollenstedes leiten.“ „Die Herrschaften können uns keine größere Freude bereiten, als wenn Sie sich bei uns wohl fühlen. Auf Wiedersehen also.“ ...

Ihr Wunsch ging in Erfüllung. Einmal siegreich durchgedrungen, meinte die Frühlingssonne es gleich so ehrlich, daß es in Feld und Garten schier gewaltfam sprokte und grünte. ...

„Guten Tag, Fräulein Anna! Sie haben sich lange nicht bei uns sehen lassen.“ Die Polin lächelte mit tiefer, förmlicher Verbeugung der jungen Frau die Hand und lud die Herrschaften im Auftrage ihres Vaters ein, in dessen Hause die Swienonka, das Ostermahl am ersten Feiertage, einzunehmen. ...

„Selbstverständlich kommen wir gern. Wir haben von vornherein auf Ihre gewohnte Einladung geredet.“ „Wir werden uns sehr freuen, gnädige Frau. Papas Gesundheit erlaubt ihm leider nicht,“ wandte sie sich an Erika, „Geselligkeit zu pflegen, wie er gern täte, aber die Swienonka wird natürlich ausgerichtet, und er behauptet, ein grundbuchlich eingetragenes Recht darauf zu besitzen, daß sich an diesem Tage die gesamte Bruderschaft zur heiligen Justitia bei ihm versammelt.“ ...

„Guten Tag, Fräulein Anna! Sie haben sich lange nicht bei uns sehen lassen.“ Die Polin lächelte mit tiefer, förmlicher Verbeugung der jungen Frau die Hand und lud die Herrschaften im Auftrage ihres Vaters ein, in dessen Hause die Swienonka, das Ostermahl am ersten Feiertage, einzunehmen. ...

„Selbstverständlich kommen wir gern. Wir haben von vornherein auf Ihre gewohnte Einladung geredet.“ „Wir werden uns sehr freuen, gnädige Frau. Papas Gesundheit erlaubt ihm leider nicht,“ wandte sie sich an Erika, „Geselligkeit zu pflegen, wie er gern täte, aber die Swienonka wird natürlich ausgerichtet, und er behauptet, ein grundbuchlich eingetragenes Recht darauf zu besitzen, daß sich an diesem Tage die gesamte Bruderschaft zur heiligen Justitia bei ihm versammelt.“ ...

„Selbstverständlich kommen wir gern. Wir haben von vornherein auf Ihre gewohnte Einladung geredet.“ „Wir werden uns sehr freuen, gnädige Frau. Papas Gesundheit erlaubt ihm leider nicht,“ wandte sie sich an Erika, „Geselligkeit zu pflegen, wie er gern täte, aber die Swienonka wird natürlich ausgerichtet, und er behauptet, ein grundbuchlich eingetragenes Recht darauf zu besitzen, daß sich an diesem Tage die gesamte Bruderschaft zur heiligen Justitia bei ihm versammelt.“ ...

(Fortsetzung folgt.)

Zur Ermordung Mahmud Schewlets.

w. Konstantinopel, 13. Juni. In einem Communiqué des Militärgouverneurs von Konstantinopel wird erklärt: Nachdem die Behörden erfahren hatten, daß einige der Mörder M a h m u d Schewlets sich in einer in Pera hinter der Moschee Achadjami gelegenen Wohnung befanden, ließen sie das betreffende Haus umstellen und forderten die Mörder auf, sich zu ergeben. Die Mörder machten gegen die Polizeibeamten von ihren Waffen Gebrauch, so daß diese gezwungen waren, das Feuer zu erwidern. Für die Bevölkerung besteht kein Anlaß zur Beunruhigung, auch ist kein Grund für die Geschäftsleute vorhanden, ihre Läden zu schließen. Unter den bei der Einnahme des Hauses in der Piräusstraße verhafteten Personen befindet sich auch der Mörder des Großwesirs, Pia, selbst, sowie der ebenfalls wegen Teilnahme an der Ermordung Mahmud Schewlets gefasste frühere Rechtsstudent Nazim.

w. Konstantinopel, 13. Juni. Die Ernennung des Prinzen Said Salim zum Großwesir zeigt, daß der bisherige Kurs der Regierung beibehalten werden soll, denn Prinz Said besaß wohl im Kabinett am meisten das Vertrauen Mahmud Schewlets, der sich besonders in Fragen der auswärtigen Politik im weitesten Maße auf Said verließ. Prinz Said ist ein europäisch erzogener und europäisch denkender moderner Mann, der Entel des berühmten Ägypters Mehmed Ali, ein ergebener Anhänger des Komitès und bei verschiedenen diplomatischen Aktionen erprobt, wie bei den kürzlich-italienischen Friedensverhandlungen.

London, 14. Juni. (Telegramm der Schlesischen Zeitung.) Dem „Daily Telegraph“ wird aus Konstantinopel telegraphiert, daß man in verschiedenen ausländischen Kreisen der türkischen Hauptstadt noch immer mit Bestimmtheit glaubt, daß die Tscharafschah-Armee an einem der nächsten Tage nach Konstantinopel marschieren und die Hauptstadt bedrohen werde. Der betreffende Korrespondent meint aber, er selbst habe von irgend welchen Unruhen und Unordnungen nichts gehört. Die Stadt sei absolut ruhig und normal. Von einem türkischen Politiker wurde ihm erklärt, daß die Armee wohl den Wunsch habe, nach Konstantinopel zu marschieren, daß aber auf der anderen Seite die Führer der Armee sehr wohl wissen, daß die geringste Unruhe in der türkischen Hauptstadt das ganze Reich in die Gefahr bringen würde, demselben Schicksal entgegen zu gehen wie Persien.

w. Konstantinopel, 13. Juni. Nach den letzten Feststellungen soll Schewlet Pascha von fünf Kugeln getroffen sein. Das Handschreiben des Sultans über die Ernennung Salims zum Großwesir betraut diesen auch mit der Bildung des Kabinetts. Man glaubt, daß alle Minister auf ihren Posten verbleiben.

„Tanin“ zufolge waren auch gegen Talat Bey, Enver Bey und den Militärgouverneur von Konstantinopel Attentate geplant. Die Verschwörer hoffen, das Kabinett zu stürzen.

w. Konstantinopel, 13. Juni. In Istanbul wurden heute 150 Personen verhaftet.

Marokko.

w. Paris, 13. Juni. Nach einer Meldung aus Tanger fand gestern nachmittag auch in der Gegend von Arfila ein heftiger Kampf zwischen Spaniern und Marokkanern statt, dessen Ergebnis in den Abendstunden noch nicht bekannt war. Zahlreiche Stämme hätten Befehl erhalten, sich den Aufständischen anzuschließen. So seien selbst die Eingeborenen der Gebiete von Tbat und Tanger nach Elkar abgegangen.

w. Paris, 13. Juni. Aus Madrid wird gemeldet: Der Kreuzer „Reina Regente“ ging von Mucemas ab, um den Kanonenboot „General Concha“ zur Hilfe zu kommen, traf jedoch infolge des dichten Nebels zu spät ein. Mehrere Kriegsschiffe werden von Melilla abgepasst, um den einige tausend Krieger zählenden Stamm zu jagen.

w. Madrid, 13. Juni. Der Kriegsminister erklärt, daß er über angebliche blutige Kämpfe zwischen Larraoch und Arfila keinerlei Nachrichten habe.

Madrid, 13. Juni. Nach einer amtlichen Meldung aus Melilla ist der Kommandant von Mucemas in Verhandlungen eingetreten, um die Befreiung der gefangenen Matrosen zu bewirken. Der Kreuzer „Reina Regente“ hat heute früh zwei Stunden lang Eingeborenenentrüppel beschossen. Die Kadiblen wurden vollständig zerstört. Vier spanische Matrosen wurden verbundet.

w. Paris, 13. Juni. Der Kriegsminister bestätigt, daß in der Umgebung von Tadia ein Kampf stattgefunden habe. Die 45 Toten und 106 Verwundeten seien eingeborene Kamelreiter, die sich in der Nacht befanden.

w. Madrid, 14. Juni. Nach einem Funkentelegramm des Obersten Schwestre ist die spanische Abteilung, die am 12. Juni einen Erkundungsausflug in der Richtung auf Sul el Arba unternahm, von Eingeborenen lebhaft beschossen worden. Zwei spanische Offiziere, ein eingeborener Offizier, ein Unteroffizier und acht Mann wurden verbundet.

Unglücksfälle und Verbrechen.

w. Königsberg i. Pr., 13. Juni. (Amlich.) Heute nachmittags 6 Uhr 27 Minuten entgleiste in Königsberg auf dem Lizenzbahnhof der vom Fregelbahnhof kommende Personenzug 287 mit Lokomotive und vier Personenwagen bei einer Weichenkrümmung. Schwer verletzt wurden vier Personen, leicht verletzt, wie bisher festgestellt, zwölf Personen. Drei Personenwagen wurden stark beschädigt. Der Materialschaden beträgt etwa 50000 Mark. Vermutliche Ursache des Unfalles ist ungeschickte Einfahrt in den Bahnhof. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet. Der Personen- und der Güterverkehr werden aufrechterhalten.

Der Zustand der vier bei dem gestrigen Straßenbahnunglück in Berlin schwer verletzten Personen, des Straßenbahnführers Schenk, Omnibuskutschers Nagrafus, Handeldmannes Stark und Kochs Krüger hat sich wesentlich gebessert. Die Schulfrage ist noch nicht geklärt.

In Falkenau in Westböhmen schoß ein Gastwirt vier im Verlauf eines Streites auf seine Schwiegermutter. Die Angeln trafen jedoch seine Frau und sein Rächterchen, die beide schwer verletzt wurden. Der Gastwirt nahm sich darauf selbst das Leben.

London, 14. Juni. (Telegramm der Schlesischen Zeitung.) In Brodland kam gestern wieder ein Flieger ums Leben. Der Marineleutnant Kennedy und der Führer der Flugmaschine Gordon-Bell wurden bei diesem Unglück schwer verletzt, daß der Leutnant starb, während Gordon-Bell nicht mit dem Leben davon kommen dürfte. Die Maschine flog während des ganzen Manövers sehr niedrig und bei der Landung streifte der eine Flügel die Erde, worauf sich die Maschine überschlug und sich betarr in den Boden einbohrte, daß man sie nachher ausgraben mußte. Kennedy war sofort tot. Er hatte sich das Genick gebrochen und an dem Aufkommen seines Begleiters wird ge zweifelt.

w. Bissabon, 13. Juni. Bei einem Flugwettbewerb stürzte der Flieger Marie bei Sababem, in der Nähe von Bissabon, aus 300 Meter Höhe ab und war sofort tot.

Wie aus Zürich gemeldet wird, ergab eine Revision bei der Spar- und Leihkasse in Boemgarten (Kanton Aargau) beträchtliche Unterschlagungen und Diebstahlungen. Es soll sich um eine Summe von 600 000 Francs handeln.

W. Berlin, 13. Juni.

Der heutige letzte Abend der Berliner Festspiele im Königl. Opernhause gestaltete sich besonders glanzvoll durch die Anwesenheit der Majestäten und anderen Würdlichkeiten. Vom Generalintendanten geleitet, erschienen der Kaiser und die Kaiserin kurz nach 6 Uhr in der großen Loge und grüßten das Publikum mit einer Verbeugung. Mit den Majestäten erschienen Prinz und Prinzessin Heinrich, Erbprinz

und Erbprinzessin von Meiningen, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, die Prinzen Adalbert und Oskar, und ein großes Gefolge. Gegeben wurde, neu einstudiert, die „Götterdämmerung“ unter Leitung von Kapellmeister Blech. Den Siegfried sang Herr Berger, den Gunther Herr Wiedemann, den Hagen Herr Knüpper, die Brünhilde Frau Kirt, die Gutrun Frau Hafaren-Waag. Der Weiffall des vollen Hauses war stark.

w. Warschau, 13. Juni. Der Flieger Brindejone hat den Weiterflug nach St. Petersburg wegen ungünstiger Witterung verschoben.

S. [Von der Schneeflocke.] Meteorologisches Observatorium, 14. Juni. Barometerstand 630.7 Millimeter, steigt; Temperatur 2.3 Grad. Es herrscht steifer Nordwind bei Nebel und Rauchbildung. Aufheiterung ist zu erwarten. Das Depressionsgebiet, welches Anfang der Woche nördlich von Deutschland herannahte, hatte unsere Gegenden zwar nur mit seinen Südwind gestreift, dennoch aber auf dem Hochgebirge ziemlich abnorme Witterungsverhältnisse verursacht. Am unangenehmsten fühlbar machte sich der heftige Sturm, der zuerst aus Südwest, dann aus Westen herüberbraute; er erreichte am 10. abends die Stärke von 10 und 30 Meter Geschwindigkeit in der Sekunde. Schon mittags hatten wir Sturmsstärke 9 und 25 Meter Geschwindigkeit. Sonst war aber an diesem Tage das Wetter noch leidlich gut bis zum ersten Nachmittage und bis Mittag mehrschonig. Dagegen war der 11. bei niedrigem Barometerstand, nachdem das nördliche Tief näher gekommen war, ungünstiger, denn bei anhaltendem Sturm, der früh noch die Stärke 10 hatte, war der Himmel trüb und es wechselten Graupeln, Schnee- und Regenschauer und zwischen 3 und 4 nachm. zog ein kurzes, aber kräftiges Gewitter westlich über das Gebirge. Hierauf folgte Abkühlung bis auf minus 2 und am Morgen des 12. war der Stoppensegel mit einer 3 Zentimeter hohen Schneelage bedeckt. Es schneite und graupelte auch den Tag über wiederholt. Seit 5 Uhr nachm. drehte der stürmische Wind nach Nordwest bei Stärke 9, es blieb meist neblig. Der 13. war bei wieder gestiegenem Luftdruck, schon bedeutend besser; das Wetter war meist trocken, wenn auch noch windig; leichte Schneehauer traten öfter tagüber noch ein. Temperatur früh minus 3, tags aber mittels bis auf plus 1. Die Wetterlage ist immer noch unklar, aber sie dürfte sich günstiger gestalten.

Sport und Jagd.

Jubiläums-Reit- und Fahrturnier. Die Ergebnisse der einzelnen Konkurrenzen des gestern in dem Deutschen Stadion im Grunewald in Anwesenheit des Kaisers veranstalteten Jubiläumsturniers waren folgende:

Reitwettbewerb: 1. Dr. C. W. Hubners Hadnes Standhohe Baeton (Bel.); 2. Fren. v. d. Borchs Gierbach-Wagen (Bel.); 3. B. von Adenbachs Hadnes Mail Baeton (Bel.); 4. Dr. C. W. Hubners Hadnes Spider (Frau Rißb. Gähner), Reitkonkurrenten. Inländer-Jagdbringen, Klasse B: 1. Oberst v. Popelius (H. D. Orgh (St. Haag); 2. St. Gautes (H. 15) Fife (Bel.); 3. Oberst. Roels (H. 63) Doret (Bel.); 4. Oberst. A. Dierichs Georgine (Oberst. Frhr. Gehr von Schwepenburg); 5. Oberst. D. Kochs Huberius I (Bel.); 6. Ritter v. Osterlehs M. I. Berta (Bel.); 7. Oberst. Prinz Friedrich Sigismund von Breukens Dohna (Bel.); 8. Ritter v. von Gunthers (H. 6) Regier (Bel.); 9. St. Graf Grothes (H. 13) Kolophem (Bel.); 10. Herr. D. Cammerz Tiger (Bel.); 22 Konkurrenten. Große Dressur: 1. Oberst. Wirtners (D. R. S.) Roma I (Bel.); 2. Ritter v. von Welterlehs (M. R. I.) Moh. Fall (Bel.); 3. Ritter v. Desterlehs Bepita; 4. Oberst. von Busses (Kur. B.) Karl (Bel.); 5. St. Begeres (Drap. 25) Kofka (Bel.); 11 Konkurrenten. Hindernisfahren: 1. Graf von Vielahnstis Gelpman (Bel.); 2. Graf von Vielahnstis Gelpman (Bel.); 3. Herr. von Simpson-Grundwieses Gelpman (Bel.); 4. Konkurrenten. Reit B (Wesepänning): 1. Graf von Vielahnstis Gelpman (Bel.); 2. Herr. von Simpson-Grundwieses Gelpman (Bel.); 3. Herr. von Schwads Gelpman (Prinz von Schwaburg-Waldenburg); 4. Graf von Vielahnstis Gelpman (Bel.); 7 Konkurrenten.

Schiffbringen: 1. Sr. Kaiser u. Königin. 2. Oberst. v. Popelius (H. D. Orgh) 1,85 Meter; 2. St. Reich. Graf v. Schaeberg-Lamheims (H. 5) W. and ab (Bel.) 1,50 Meter; 3. Otto Kochs Huberius I (Bel.) 1,80 Meter; 4. D. Kochs Reoerminud (Bel.) 1,75 Meter. Damenreiten: 1. Oberst. v. D. Mauritz und St. D. R. A. v. Gufeldis Widj (Frau Mauritz); 2. Frau Hilb Wolffs Donato (Bel.); 3. Oberst. Wirtners Romeo II, 4. Maj. a. D. v. Kriegers Moß (Frau v. Krieger). 12 Konkurrenten.

Handelsteil.

Som amerikanischer Eisenmarkt meldet der Wochenbericht des „Ironmonger“: Seitens der größeren Verbraucher zeigt sich etwas mehr Interesse für Roheisen, doch befinden die Preise immer noch eine weidende Tendenz infolge der Zurückhaltung, die sich für Lieferungskäufe bemerkbar macht. Die Vorräte des Sidens haben weiter zugenommen. Südliches Eisen notiert 12% Dollars ab Sabannah oder etwa 15,55 ab Philadelphia. Die Produktion von Roheisen nimmt allgemein ab. Graues Schmiedeeisen ist billiger und kostet 15%. Für Fabrikate ist die Nachfrage größer, es überwiegen jedoch die Abflüsse nicht die Käufe der Aufhelfungen. Für Schiffsplatten herrscht gute Nachfrage, dagegen ist die Tendenz für Stahlplatten matt. Anknüpfel für prompte Lieferung sind knapp. Halbstaht tendiert schwächer, da die Produktionskraft im Steigen begriffen ist.

Konkurse. Paul Werner, Breslau. — Eduard Wafel, Friedberg a. Queis. — Wäckermeister Schindler, Fürstberg a. O. — Moritz Krautmann, Glogau. — Buchhändler Leo Wiggaldt, Osnabr. — Wäckermeister Josef Klupiec, Grätz. — Kaufmann Arthur Schöbe, Kirchberg i. Schl. — Josef Nubarst, Pofen. — Paul Samerski, Pofen. — J. & A. Witkowski, Jnh. Alex. Witkowski, Pofen. — S. Klein, Scherwin a. W. — Mathias Schneider, Erier. — Juwelier Albert Trapp, Wittenberge. — Viktor Lewandowski, Zabrze.

Kohlenwagengefestigung. In Niederschlesien wurden gestellt am 13. Juni 1245 (1912: 1227), nicht gestellt 8 (0) Wagen. — In der Ruhr wurden gestellt am 12. Juni 31 047 Wagen.

w. New-York, 13. Juni. Börse. Nach nicht einheitlicher Eröffnung setzte sich an der Börse unter Dedungen eine Befestigung durch. Im weiteren Verlaufe ermattete die Stimmung, da stärkere Blankoabgaben erfolgten und auch Realisationsneigung hervortrat. Canada-Pacific büßte auf europäische Verkäufe 2% Dollars ein. Fest lagen dagegen die Werte der Interborough Metropolitanbahn, die von günstigen Dividendenrückichten profitierten. Der spätere Verkehr brachte dann eine Befestigung, jedoch ließ die Geschäftstätigkeit, die in den ersten Stunden recht lebhaft gewesen war, nach, da die Spekulation sich eine gewisse Reserve anfertigte. Die festere Stimmung vermachte auch in der Schlussstunde sich zu behaupten, da der leichtere Geldstand stimuliert. Der Schlus war fest. Aktienkurs 532 000 Stück. Die Meldungen, daß die Pennsylvaniabahn die Absicht habe, die Kontrolle über die Southern Pacificbahn zu erwerben, werden demontiert. Das Mitglied des Kongresses Sench brachte im Kongresse eine eigene Währungsreformvorlage ein, durch welche die Angelegenheiten der Nationalbanken einer Untersuchung unterzogen werden dürften.

New-York, 13. Juni. Table with columns for various commodities like flour, oil, etc. and their prices.

Bremen, 13. Juni. Baumwoll. Fully middl. 65%. New-York, 13. Juni. Baumwollwochenbericht. Zufuhren in allen Unions-Häfen 35 000 Ballen, Ausfuhr n. Grossbritannien 23 000 Ballen. Ausfuhr nach dem Kontinent 39 000 Ballen. Vorrat 286 000 Ballen.

Der Getreidemarkt fällt Montag, den 16. Juni, aus Anlaß der Feier des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs aus. Breslau, 14. Juni. Getreidemarkt. Bei ausreichendem Angebot und schwacher Kaufkraft war die Stimmung ruhig und Preise blieben unverändert. Weizen ruhig, Roggen ruhig, Futtergerste matt. Hafer nur feiner beachtet.

Table showing market prices for various goods like wheat, flour, etc. with columns for different grades and prices.

London, 13. Juni. An der Küste drei Weizenladungen angekommen. New-York, 13. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 7000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 6000, Ausfuhr nach dem Kontinent 5 000 Ballen. Baumwoll stetig, Weizen willig. Chicago, 13. Juni. Weizen willig, Mais willig. Schweinezucht vom 13. Juni.

Table showing weather forecasts for various locations like Rasthor, Cosel, Krappitz, etc. with columns for temperature and weather conditions.

Table showing meteorological observations from the University Observatory, including temperature, wind, and other weather data.

Table showing the state of the public weather service, including temperature, wind, and other weather data for various locations.

Meteorologische Beobachtungen der Universitäts-Sternwarte. Nach Beobachtungen vom 12. Juni bis zum 14. Juni. Includes data on temperature, wind, and other weather conditions.

Bad Charlottenbrunn i. Schl. Altberühmter Kur- und Badeort, vorzügliche, klimatische Lage, herrliche Waldungen, erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten der Respirationsorgane, Herzkrankheiten, Nervenleiden, Verdauungsstörungen, Frauenleiden und Kinderkrankheiten. Alle Arten Bäder, täglich Konzerte, Réunion, Theater und Sportplätze, Sommer- und Winteraison. Prospekt durch die Badverwaltung.

Regenmesser Optiker Garai, Albrechtstraße 3. (x) Mfr. 6.50 franko.

Schauspielhaus. Heute: „Das Fünfschen.“ Gastspiel des Berliner Lessing-Theaters. Jahrhundertfeier! Fremden-Privat-Logis Pension Borchardt, Breslau, Neue Taschenstr. 23. I. u. II. Etage. (x) nahe dem Hauptbahnhof. Tel. 8070. Elektr. Licht. Es empfiehlt sich Vorbestellg.

Einlege-Prüritosen Körbchen ca. 9 Pfd. 45 pro Brutto-Pfd. 45 soweit der Vorrat reicht. Otto Stiebler Zwingerplatz 5 u. Filialen.

Soilotten-Teife-Abfallstoffe, Pfd. 45 Pfd. in der Fabrik, Ed. Lauterbach, Breslau, Borberkeide 3. Telefon 9451. Verkauf 7-1, 2 1/2-6. (x)

Blau Lupinen, Peluchten, Erbsen, Widen offeriert zur Saat J. Grätzer, G. m. b. H. Gr. Strehlig 10. (x) Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Riehn, für den provinzialen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Reinecke, beide in Breslau. Druck von Wils. Gottl. Kora in Breslau.